

## Bericht der Attac-AG Jenseits des Wachstums für die Ratssitzung vom 4. - 5. Dezember 2021

Im Berichtszeitraum von September 2019 bis November 2021, haben wir uns entsprechend der Absprache in der Projektgruppe Sozialökologische Transformation schwerpunktmäßig auf das Thema Mobilität konzentriert und dafür die Attac-Kampagnengruppe "einfach.umsteigen: Klimagerechte Mobilität für alle!" gegründet. Die ehrenamtliche Arbeit der Kampagnengruppe wurde maßgeblich von hauptamtlichen Kräften aus dem Bundesbüro unterstützt, dabei standen folgende Aktivitäten im Vordergrund:

1. Seit Anfang 2020 sind wir an einer Verkehrswende-Vernetzung mit Verdi, Fridays for Future, BUND, VCD, der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), Changing Cities, etc. beteiligt, die mit dem Ziel entstanden war, sowohl die Tarifaueinandersetzung 2020 für bessere Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im ÖPNV zu unterstützen, als auch die Arbeitskämpfe mit politischen Forderungen für die Verkehrswende zu verbinden. Dazu wurden bereits im Vorfeld der Tarifrunde gemeinsam lokale Veranstaltungen, Straßenaktionen und Fotoaufrufe organisiert. Bei einem bundesweiten Aktionstag kam es zu gemeinsamen Kundgebungen und Solidaritätsaktionen mit den Beschäftigten des ÖPNV im Tarifikampf für bessere Arbeitsbedingungen und für einen besseren ÖPNV. Dies waren für beide Seiten ungewohnte Erfahrungen, bei denen Fragen der Daseinsvorsorge als Grundlage tariflicher Forderungen sowie Themen der Lebensqualität und klimapolitische Fragen gemeinsam diskutiert wurden.

Parallel dazu entwickelte das Bündnis eine Kampagne mit der Absicht den vielen Autogipfeln einen ÖPNV-Gipfel entgegen zu setzen. Nach mehreren öffentlichen Aktionen zur Unterstützung dieser Forderung gelang es im Juni 2021, unter der Schirmherrschaft der Bremer Mobilitätssenatorin und damaligen Vorsitzenden der Verkehrsminister\*innenkonferenz, Maike Schaefer, den 1. Nationalen ÖPNV-Gipfel unter dem Motto „ÖPNV braucht Zukunft – Zukunft braucht ÖPNV“ durchzuführen.

2. Ebenfalls 2020 wurde unter Beteiligung von Attac die „Verkehrswende-Vernetzung“ organisiert, ein bundesweiter Zusammenschluss von überregionalen und lokalen Mobilitätswende- und Fahrradinitiativen. Neben themenbezogenen Videokonferenzen gehörten die Unterstützung und die Beteiligung an den Protesten im Dannenröder Forst sowie die Organisation bundesweiter, dezentraler Aktionstage zu unserer Arbeit. Allein an den Aktionen im Juni 2021 unter dem Motto "Sozial- und klimagerechte Mobilitätswende Jetzt!" beteiligten sich deutschlandweit an über 70 Orten lokale Initiativen und Bündnisse mit Aktionen gegen Autobahnen, für Radwege oder ÖPNV-Ausbau. In knapp 20 Orten waren auch Attac-Regionalgruppen beteiligt.
3. Ab Ende 2020 haben wir unter schwierigen Pandemiebedingungen unsere Arbeit zunehmend auf die Vorbereitung und Realisierung der Proteste gegen die IAA in München im September 2021 konzentriert. Dabei konnten wir unter dem Titel "Debattieren, Demonstrieren, Blockieren" unsere attacspezifischen Stärken nutzen und einsetzen, dazu gehörten:
  - Der zweitägige Gegenkongress „KonTra IAA“, mit inhaltlicher Expertise, dem Aufzeigen von Alternativen sowie der inhaltliche Austausch und die Vernetzung wichtiger Akteure der Bewegung für eine Mobilitätswende.
  - Die Verbreitung unserer Aktionsbilder und inhaltlichen Positionen bei der Großdemonstration „aussteigen“ und eine kleinen Attac-only-Aktion.

- Die Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen zivilen Ungehorsams von „Sand im Getriebe“ zum Sichtbarmachen des Widerstands gegen den motorisierten Individualverkehr, durch das Stören des reibungslosen Messeablaufs.

Außerdem trugen wir durch intensive und gut terminierte Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Greenwashingversuche der Autoindustrie und das repressive Vorgehen gegen die IAA Proteste zu delegitimieren. Leider blieben auch wir nicht von den willkürlichen Schikanen und Repressalien gegen die IAA-Gegner\*innen verschont, gegen die wir derzeit noch juristisch vorgehen.

Die monatelange Vorbereitung und die sehr intensiven Tage des Protests in München waren für die Kampagnengruppe ein erheblicher Kraftakt, den wir nur im Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Attacies, jungen Attacies und dem Attac-Büroteam bewältigen konnten. Der Einsatz hat sich gelohnt, auch weil Attac dadurch als Akteur für eine sozial-ökologische Transformation sowohl in der Klimaprotestbewegung als auch in der medialen Öffentlichkeit deutlich sichtbarer geworden ist.

4. Neben den längerfristig angelegten Aktivitäten in diversen Bündniszusammenhängen hat die Kampagnengruppe auch punktuell Aktionen durchgeführt, beispielsweise:

- Proteste mit dem Dachverband der Kritischen Aktionär\*innen und anderen, bei den BMW- oder Daimler Aktionärsversammlungen vor den Konzernzentralen in München und Stuttgart, unter dem Motto „keine Staatshilfe für Klimakiller“ oder SUVs zu E-Bussen.
- Die Überreichung des goldenen Auspuffs an Verkehrsminister Scheuer für seine Verdienste um die Automobilindustrie durch Attac-Aktivist\*innen in Berlin.

Außerdem wurden vielfältige Info- und Aktionsmaterialien für die Kampagnenarbeit erstellt, in gedruckter Form, als Erklärvideos, Sharepics oder mit unserer umfangreichen Webdarstellung des Themas Mobilität.

Eine besondere Anstrengung haben wir gemeinsam mit der Rosa Luxemburg Stiftung unternommen, um die Risiken und Potentiale der sogenannten Mobilitätsplattformen für eine klima- und sozial gerechte Mobilität in einer Studie untersuchen zu lassen. Neben der Langfassung gibt es auch eine von Attac erstellte Zusammenfassung der Studie und ein Attac-Erklärvideo mit der Bezeichnung „Plattform-Kommunalismus“.

Seit einigen Monaten sind wir auch in der Vernetzung „Züge statt Flüge“ vertreten und haben gemeinsam mit Robin Wood und Carla Reemtsma eine entsprechende Petition auf den Weg gebracht.

Nach dem Vorbild der Strategiekonferenzen der Klimabewegung, haben wir uns an der Vorbereitung einer Mobilitätswende-Strategiekonferenz beteiligt, die am 19. Februar 2022 in Kassel stattfinden wird, um mögliche Strategien, Synergien und Herausforderungen für unsere wachsende und diverse Verkehrswende-Bewegung zu diskutieren.

Außerdem beabsichtigten wir uns in naher Zukunft auch wieder mit dem Thema Wachstumskritik zu beschäftigen, das nicht zuletzt durch die Pläne der Ampelkoalition erneut an Aktualität gewonnen hat.